

Sehr geehrter Herr Pfarrer Medoch, lieber Heinz,

heute wirst Du offiziell als Pfarrer der deutschsprachigen Gemeinde in London verabschiedet. Seit 1997 hast Du in London als Seelsorger gewirkt.

Aber auch schon vorher hast Du von 1992 bis 1997 als Pfarrer der deutschsprachigen Gemeinde in Madrid für das Katholische Auslandssekretariat gearbeitet. Und auch in deiner Zeit als Militärpfarrer in Washington (USA) hast du dich nebenher um die deutschsprachige Gemeinde in Washington gekümmert. Du bist dem KAS also schon seit vielen Jahren verbunden.

In diesen Jahren hast Du Sonntag für Sonntag die Hl. Messe mit der Gemeinde gefeiert, das Sakrament der Beichte gespendet, Kinder getauft und sie auf die Sakramente der Hl. Kommunion und der Firmung vorbereitet, Du hast Sterbende begleitet und Verstorbene beerdigt. Du hast Dein Ohr und Deine Zeit denen geschenkt, die einen Zuhörer brauchten und einen Menschen und Priester, der Ihnen ein gutes Wort zusprach.

Bei meinen Besuchen in London konnte ich erleben, wie die Mitglieder der Gemeinde Dich geschätzt haben, aber auch, wie du selbst mit der Gemeinde und den dir anvertrauten Menschen verbunden warst.

Ich habe aber auch erlebt, dass du diese Stadt London ins Herz geschlossen hast und bestens in der Stadt auskennst. Du weißt, wo man in der Nähe den besten Italiener findet, wo man am Abend noch rasch Operntickets auftreiben kann und auch, wo es den besten und billigsten Friseur im Viertel gibt. Alles durfte ich selbst ausprobieren.

Ein besonderes Anliegen war Dir das St. Wynfrid House, für dessen Fortbestand Du Dich mit allen Kräften eingesetzt hast.

Ein besonderer Dienst waren die Hausgottesdienste, zu denen Du die Menschen in den verschiedenen Stadtteilen besucht und mit ihnen Gottesdienst in ihren Wohnungen gefeiert hast.

Dein Haus und das ganze Zentrum waren als gastfreundlich bekannt und stand auch den Priestern des Dekanates und den „Migrant Chaplains“ für ihre Treffen immer offen. Ständiger Gast im Zentrum war und ist die maltesische Gemeinde.

Mehrere Male war ich selbst zu Gast bei dir, immer wurde ich von dir und deiner Schwester Rita aufs Beste umsorgt. Die Berge des guten Kuchens bei euch waren sprichwörtlich und

kam man in der kalten Jahreszeit, versorgtest du einen vom morgens bis abends mit deinen geliebten Strepsils.

Ab heute bist du Pfarrer i.R. Das heißt Pfarrer im Ruhestand, es bedeutet aber auch Priester in Rufweite. Ich bin sicher, dass dich die Pfarrer an deinem neuen Wohnort in Deutschland bald ausfindig machen werden und um deine Mithilfe bitten. Als Priester kann man auch im Ruhestand noch viel Gutes tun.

Heute ist auch der letzte Tag des Besuches von Papst Benedikt XVI. in Deutschland. Dieser Besuch steht unter dem Motto „Wo Gott ist, da ist Zukunft“.

Möge dieses Motto auch in Zukunft über Deinem Leben und dem Leben der Gemeinde stehen. Ganz gleich, wohin uns unsere Lebenswege führen, Gott geht mit uns. Ihn sollen wir finden und verkünden.

So darf ich Dir für Deinen Dienst, all Deine Arbeit und Mühe von Herzen danken. In diesen Dank möchte ich ausdrücklich auch Deine Schwester Rita einschließen, die in den letzten Jahren mit Dir in London wohnte und sich um Dich kümmerte.

Für Deine Zukunft im Ruhestand wünsche ich Dir alles Gute und Gottes Segen

Pfr. Peter Lang